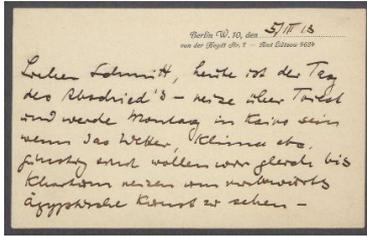


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Datierung	05.03.1913
Umfang	1 Briefkarte
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.12_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3387004
Rechte	Public Domain Mark 1.0

**Inhaltsangabe**

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurden sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

**Transkription**

(Berlin W. 10, den) 5./ III 13  
(Von der Heydt Str. 7 – Amt Lützow 9624)

Lieber Schmitt, heute ist der Tag des Abschied's – reise über Triest und werde Montag in Kairo sein, wenn das Wetter, Klima etc. günstig sind, wollen wir gleich bis Khartoum reisen, um nilabwärts ägyptische Kunst zu sehen.

Seite 2

Die Heine-Sache<sup>(1)</sup> scheint sich zu meinen Gunsten zu lösen – fehlt eigentlich nur noch Vertrag – Hier eine Photo; Vielen Dank für Deinen letzten Brief, der mich so freute, weil so

viel Kluges drin stand.

Alles Beste von uns  
zu Euch – Dein Georg Kolbe

**Anmerkungen**

- (1) Werk Georg Kolbes, Heine-Denkmal für Frankfurt am Main, 1912/13. Vor dem Ersten Weltkrieg führten Aktfiguren im öffentlichen Raum oft zu Skandalen. Auch beim Frankfurter Heine-Denkmal gab es Einwände; den Gutachtern erschien die Figurengruppe als gewagt, doch Kolbe konnte sich durchsetzen.